

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung“ für das 2. Quartal 1868 wolle man auswärtig bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Des Königs Geburtstag.

Es ist eine schöne Sitte im deutschen Volke, die Feste des Geburtstages. Es ist dies ein Familienfest, welches die Glieder der Familie enger an einander ketzt und ihnen Gelegenheit bietet, der Liebe, welche sie verbindet, Ausdruck zu geben, sie neu zu beleben, und zu kräftigen. Auch um den erlauchtesten Fürsten auf unserm Throne sammeln sich am heutigen Geburtstages die Mitglieder des königlichen Hauses, die befreundeten und verwandten Fürsten Deutschlands von nah und fern und bringen dem Familienoberhaupte ihre herzlichsten Glückwünsche dar, kommen Kinder und Kindeskinde herbei und drücken ihre Liebe und Freude in Wort und Mienen aus.

Aber der heutige Tag ist nicht nur ein Familienfest, er ist auch ein Volksfest im besten Sinne des Wortes. Der Fürst, dessen Gedenkfest wir heute begehen, ist nicht nur das geliebte Oberhaupt einer einzelnen Familie, nein er ist auch Vater und Beschützer eines ganzen Volkes, das mit ihm durch Glück und Unglück, durch Krieg und Sieg, durch mannigfache Lebenswege und Gottesfälligkeiten verbunden, in Liebe an seinem Könige hängt und mit Bewunderung zu seinem Heldenkönige aufschaut. Es ist ein Volksfest, in welchem die Liebe des deutschen Volkes zu seinem Könige Ausdruck gewinnt, wo es jedem lebendig in die Erinnerung tritt, was der König Großes für sein Volk und sein Land gethan hat.

Was war Preußen vor dem Regierungs-Antritt des jetzigen Königs? Die kleinste unter den fünf Großmächten Europas, gleichsam das fünfte Rad am Wagen, auf das die andern Mächte stolz herabgesehen, das bei den wichtigsten Fragen Europas kaum gefragt ward, geschweige denn irgend einen Einfluß besaß. Es war Preußen damals die zweite Macht in Deutschland, auf die nicht nur Niemand in Europa, sondern auch Niemand in Deutschland etwas gab, die sich unter das Präsidium Oesterreichs fügte und die von den Zaunkönigen Deutschlands Befehle vorschreiben lassen mußte, die, als sie einen eigenen Weg zu Deutschlands Ehre und Größe einschlugen, und den deutschen Ländern in Schleswig-Holstein wider ihre Unterdrücker leisten wollten, von Oesterreich darob zurückgewiesen und durch den schmählichen Frieden von Olmütz bestraft wurde.

Und was ist Preußen jetzt durch die Heldenthaten unseres Königs geworden? Die erste Macht Europas, von Freund und von Feind geachtet und besragt. Was die kühnsten Träume kaum zu hoffen wagten, es ist in Erfüllung gegangen. Ganz Deutschland unter dem Scepter der Hohenzollern vereint. Unser König, der Kriegsherr und Schirmherr des gesammten Deutschland in Süd und Nord. Das ganze deutsche Volk zu einem großen gewerblichen und Zollgebiete vereint, dessen Vertreter sich in den nächsten Tagen bereits zu dem ersten deutschen Zollparlamente in Berlin versammeln werden. Oesterreich mit seinem doppelzüngigen Wesen und doppelzüngigen Aare aus Deutschland ausgeschieden, dadurch die Einheit Deutschlands wieder hergestellt, dem fränkischen Uebermuthe, den korbischen Ränken ein Ziel gesetzt, das unruhige Frankreich zum Frieden, zur Ruhe gezwungen: Das sind die Früchte der Politik unseres erlauchtesten Herrschers, dessen Geburtstag wir heute begehen.

Wer könnte Angesichts solcher Thatfachen sein Auge verschließen, wer seinem Munde Schweigen gebieten, daß er nicht überströme voll Lob und Dank für die großen Dinge, die der Herr an uns und unserm Könige gethan, wer könnte an einem solchen Tage kalt und theilnahmlos dastehen, ohne seine Freude und Liebe offen zu erweisen und laut kundzutun. Wahrlich, ein solches Geburtstagesfest ist ein Volksfest im höchsten Sinne des Wortes, ein Vaterlandestage, wie es nur wenige im Laufe der Geschichte gegeben hat, und wohl uns, daß wir es feiern können. So wollen wir denn das Geburtstagesfest unser Königs mit Dank gegen Gott, in Liebe zu unserm Könige und seinem erlauchtesten Hause feiern und, wenn die Kanonendonner uns die Stunde der Fete verkünden, auch unsere Jubel erschallen lassen und laut in den Ruf einstimmen: Es lebe der König! Möge Gott ihn noch viele solche Feste in unserer frohen Mitte erleben lassen.

Deutschland.

Berlin, 21. März.

Das dem Bundesrathe vorgelegte Gesetz, betreffend die Pensionirung der Offiziere und oberen Militär-Beamten der vormaligen schleswig-holsteinischen Armee, macht der „Voss. Ztg.“ zufolge, zunächst zur Bedingung, daß die betreffenden Personen dem norddeutschen Bunde angehören und sich noch nicht im Genuße von Pensionen befinden. Die zu bewilligende Pension wird bemessen nach dem für die preussische Armee geltenden Reglement vom 13. Juni 1825 und sie wird, vom 1. Juli 1867 ab, aus der Bundeskasse gezahlt. Erreicht die Pension nicht 240 Thlr., so soll sie auf diese Höhe unter allen Umständen gebracht werden. Für die Invaliden, sowie für die Wittwen und Waisen der in den Feldzügen von 1848—50 verwundeten und verstorbenen Offiziere hat das preussische Gesetz vom 16. Oktober 1866 rückwirkende Kraft. Keinen Anspruch auf Pensionirung sollen diejenige Offiziere und oberen Militär-Beamten haben, welche nach der Auflösung der ehemaligen schleswig-holsteinischen Armee in anderweitige Anstellungen oder Militärdienste übergetreten sind, ferner solche, die nur mit Zeit-

beschränkung in der genannten Armee als Offiziere angestellt gewesen, so wie die zur Erfüllung ihrer Militärpflicht in dieselbe eingetretenen, während des Krieges zu Offizieren beförderten und nach Beendigung desselben nicht als Invaliden in die bürgerlichen Verhältnisse zurückgetretenen Personen, und endlich solche Offiziere, deren Ausscheiden weder durch Invalidität, noch durch die Auflösung der schleswig-holsteinischen Armee bedingt war. Schließlich ist noch zu bemerken, daß durch Anstellung im Kommunaldienste auf die Pensionzahlung Rückwirkung ausüben soll.

Ausland.

Wien, 19. März. Die gestrigen Mittheilungen der „Mil.-Ztg.“, welche nicht verfehlen, großes Aufsehen zu machen, haben bereits heute folgende Erklärungen der „Wiener Ztg.“ provoziert: Die heutige Nummer der „Militär-Zeitung“ enthält unter der Ueberschrift: „Der Dualismus in der Armee“ eine Reihe von Angaben und Folgerungen, deren Grundlage wir als völlig unwahr zu bezeichnen ermächtigt sind. Es haben zwischen dem Reichskriegsminister, dem ungarischen Landesverteidigungsminister und dem Sektionsrathe Richard Gelich noch gar keine Vereinbarungen über das neue Wehrgesetz stattgefunden. Ein neuer Wehrgejesentwurf in seinen Prinzipien, hervorgegangen aus den Beratungen der hier versammelten Generale, ist der Vollendung nahe und dieser wird von Seite des Reichskriegsministers in die Verhandlung mit den Landesverteidigungsministerien beider Reichshälften als Grundlage eingebracht werden, da nach den Staatsgrundgesetzen beider Reichshälften das Wehrsystem nach gleichartigen Prinzipien festzustellen ist. Die einseitige Vereinbarung eines Wehrsystems, speziell für Ungarn, zwischen dem Reichskriegsminister und dem ungarischen Landesverteidigungsminister ist daher nicht nur unzulässig, sondern sie wäre geradezu eine Verletzung der Staatsgrundgesetze, die gewissenhaft zu achten der Reichskriegsminister bei verschiedenen Anlässen versichert hat. Der Reichskriegsminister hat in seiner durch Major Ghyss am 13. d. M. in der ungarischen Delegation abgegebenen Erklärung übrigens seine Stellung in der Heeresfrage klar fixirt, indem er sagte: „daß er als verantwortlicher gemeinsamer Kriegsminister nicht berufen sein kann, eine Auslegung des Gesetzes (S. 11 des 12. Gesetzartikels vom Jahre 1867) dahin anzunehmen, durch welche die Zerreißung des Gesamtwehres in zwei Heere erfolge und mit dieser Zerreißung das Interesse der Monarchie, so wie das Interesse der Länder der ungarischen Krone gefährdet würde.“ Diese Erklärung des Reichskriegsministers konnte Niemanden zu solchen Folgerungen berechtigen, wie sie die „Militär-Zeitung“, noch dazu ein Fachblatt, in die Welt sendet. Zum Schlusse können wir übrigens, auf authentische Nachrichten gestützt, mittheilen, daß die gemeinsamen Beratungen zwischen den beteiligten Ministern über den in beiden Reichshälften gleichartig einzubringenden Wehrgejesentwurf nahe bevorstehen.

Paris, 19. März. Nicht uninteressant ist es zu sehen, wie die österreichischen Blätter in dem Kaiserstaat und außerhalb desselben den Besuch des Prinzen Napoleon an einigen Höfen des norddeutschen Bundes behandelt haben. Zunächst, um nicht an ein Einverständnis zwischen hier und Berlin oder gar an eine Bevorzugung Preußens glauben zu lassen, wurde versichert, das eigentliche Reiseziel sei — Wien; der Prinz sei beauftragt, eine Allianz zwischen Frankreich, Oesterreich und Italien, daneben auch mit Preußen, zu Stande zu bringen, um — Rußland zu isoliren. Als dies sich nicht länger behaupten ließ, weil die Thatfachen solcher Behauptung zu offenbar entgegenstehen, hieß es, der Prinz verhandle wegen allgemeiner Entwaffnung und wolle Preußen bedrohen, wenn es nicht den ersten Schritt auf dieser Bahn thue. Da der Prinz noch immer nicht Lust zeigte, seine in der Rede zu Ajaccio gegen Oesterreich bekundete Bestimmung durch eine Fahrt nach der Hofburg zu widerlegen, so wurde verbreitet, Herr v. Beust habe Sr. Kaiserliche Hoheit geschrieben, der Prinz möge nicht nach Wien kommen, weil in dem jetzigen Augenblicke der Wiener Hof auf kein Bündniß sich einlassen werde. Und dergleichen drucken französische Blätter!

Die französische Regierung wird nun doch in Bukarest einen Geschäftsträger an Stelle eines General-Konsuls beglaubigen. Herr Mellinet, gegenwärtig Chargé d'Affaire in Venezuela, ist für diesen Posten bestimmt. Fuad Pascha hat hier anzeigen lassen, daß er vorläufig auf seine Reise nach Paris und London habe verzichten müssen. — Ein unter dem Protektorat der Königin Olga von Griechenland stehendes griechisch-thessalisch-macedonisches Hilfscomité erläßt in diesen Tagen einen Aufruf an die Wohlthätigkeit Europas's zu Gunsten der im Elende schmachtenden, nach Griechenland ausgewanderten kretischen Familien. — Aus spanischen Kreisen verlautet, daß die Progressisten und die Männer der Unione Liberaler sich in einem Kompromisse dahin geeinigt haben, von nun an gemeinsam auf eine Regentschaft des Herzogs von Montpensier hinwirken zu wollen. — In Portugal ist schon wieder ein Ministerwechsel im Anzuge, durch den Marquis de Loulé aufs Neue ans Ruder gelangen soll. — Die hannoverschen Agenten hatten sich damit großgethan, daß die von der Kaiserin Eugenie einer Wohlthätigkeits-Lotterie in Donabrück zugewiesenen Basen aus Edores-Vorzellan eine antipreußische Demonstration hätten abgeben sollen. Nun hat sich aber herausgestellt, daß die Kaiserin sich nur entschlossen habe, diese beiden Basen zu spenden, nachdem sie erfahren hatte, daß auch die Königin Augusta von Preußen zum gleichen Zwecke mehrere Gaben beigetragen habe.

London, 19. März. Die letzten Konsularberichte, welche die englische Regierung dem Parlament mittheilt, lauten dahin, daß in Belgien die Freihandelsbewegung immer mehr Boden gewinnt, aber auf praktische Schwierigkeiten stoße. Die Abschaffung

der Zölle soll dort mit der der Accise gleichen Schritt halten. Das aber würde in den Staatseinnahmen einen Ausfall von 53 Millionen Francs, nahezu die Hälfte des ganzen Einkommens, ausmachen, und diese zu ersetzen, hat man bisher vergebens nach Mitteln gesucht. Südfrankreich hat, dem vorliegenden Berichte zufolge, wie alle anderen Länder, von der Stagnation des Handels stark gelitten. In Marseille sind von 25 Gewerbszweigen nicht weniger als 15 sehr hart betroffen worden; dazu die Verheerungen der Cholera und die Abnahme der Schifffahrt, welche letztere sich namentlich im Verkehre mit Großbritannien stark hervorhebt. Marseille zählt jetzt 300,000 Einwohner, erzielt ein reicheres Einkommen, als selbst Paris, hat aber an Bauten, die nicht immer fruchttragend sind, so viel ausgegeben und bereits so viele Anleihen aufgenommen, daß die Lokalbesteuerung immer wächst. Neben dieser Stadt wächst Cette immer mehr hervor, welches als fünfter unter den französischen Häfen zählt. In allen südlichen Städten Frankreichs wird das Leben immer theurer. Brod hat bereits den gleichen Preis wie in London erreicht, Fleisch ist schlecht und theuer, die Fischerei wird vernachlässigt und Fische sind daher ein Luxus geworden, den sich nur noch ein Reicher erlauben darf. Algier schreitet vorwärts, doch nur sehr langsam. Cholera, Dürre und Heuschrecken haben daselbst im letzten Jahre viel Unheil angerichtet, und der Schaden, den die letzteren allein verursachten, ist auf 20 Millionen Francs anzuschlagen. Der Ausfuhrhandel Algiers ist fortwährend im Steigen begriffen. Obst, Häute, Früchte, Gemüse und ein Faserstoff, Alpha genannt, der zur Papierbereitung benutzt wird, werden immer mehr exportirt. Die europäischen Kolonisten verlegen sich auf den Getreidebau, der sehr zugenommen hat, die Eingeborenen vernachlässigen ihn. Flach, das Einzige, was die Heuschrecken bisher verschont haben, wird ein Hauptprodukt der Kolonie. Die algerische Weinkultur ist bedeutend besser geworden, die Seidenzucht aber hat unter der Mauthkrankheit gelitten. Die Bergwerksproduktion nimmt den wünschenswerthen Aufschwung nicht, obwohl der Boden an den herrlichsten Mineralien überreich ist. Die Eisenbahn von Draun ins Innere nähert sich der Vollendung; mächtige Bauten sichern den Hafen und an der Küste sind zahlreiche Leuchtthürme errichtet worden.

Petersburg, 20. März. Von wohlunterrichteter Seite wird versichert, daß der Minister des Innern Walujeff sein Amt niedergelegt habe und der bisherige Post- und Telegraphenminister Timaschew an seine Stelle getreten sei. Die offizielle Bekanntmachung darüber wird demnächst erwartet.

Pommern.

Stettin, 22. März. Die hiesigen Pferde-Rennen, welche sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Anerkennung und Theilnahme zu erfreuen haben, werden in diesem Jahre am 2., 3. und 4. Mai stattfinden. Nach dem uns vorliegenden Programm finden dieselben in folgender Weise statt:

1. Tag. Sonnabend, den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr.
 1. Maiden-Stakes. Staatspreis 400 Thlr. Für Fhengste und Stuten der zum norddeutschen Bunde gehörigen Länder, welche nie gestegt haben. Einsatz 30 Thlr., ganz Reugelb. Distanz 500 Ruthen. Das zweite Pferd erhält die Einsätze und Reugelber bis 120 Thlr. Bei mindestens 5 Unterschriften rettet das dritte Pferd seinen Einsatz. Zu nennen bis 27. April.
 2. Handicap. Stände- und Vereinspreis 500 Thlr. Pferde jedes Alters und Landes. 50 Thlr. Einsatz, 25 Thlr. Reugelb, jedoch nur 10 Thlr., wenn bis 22. April erklärt. Distanz 625 Ruthen. Zu nennen bis 5. April. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelber. Bei 8 startenden Pferden rettet das dritte Pferd seinen Einsatz.
 3. Herren-Reiten. Staatspreis 300 Thlr. Für inländische Fhengste und Stuten. Einsatz 25 Thlr., Reugelb 15 Thlr. Distanz 625 Ruthen. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelber. Wenn 5 Pferde starten, rettet das dritte Pferd seinen Einsatz. Zu nennen bis 27. April.
 4. Staatspreis dritter Klasse von 1000 Thlr. Offen für alle 3-jährigen und älteren inländischen Pferde, welche noch keinen klassifizirten Staatspreis erster oder zweiter Klasse gewonnen haben. Einsatz 60 Thlr., halb Reugelb. Distanz 500 Ruthen. Das zweite Pferd erhält von den Einsätzen und Reugelbern bis zu 300 Thlr., den Rest der Sieger. Zeichnen und nennen bis 5. April.
 5. Fortbauernbes Jagd-Rennen. Auf fünf Jahre durch Subskription gegründet, 1865 bis incl. 1869, für Offiziere der preussischen Armee, auf Pferden, welche im laufenden Jahre nicht in Händen eines Trainers sich befanden und unter keinem Jockey starteten. In Uniform zu reiten. 3 Fhd'or Einsatz, 2 Fhd'or Reugelb. Der Sieger erhält einen von Sr. Maj. dem Könige Allergnädigst bewilligten Ehrenpreis. Vom Vereine werden dem ersten Pferde 40 Fhd'or, dem zweiten Pferde 10 Fhd'or gegeben, wenn diese Summe durch die besondere Subskription für dieses Rennen gedeckt wird. Uebersteigt die Subskription obige 50 Fhd'or, oder erreicht sie dieselbe nicht, so werden die Preise dem entsprechend erhöht oder ermäßigt. Die Einsätze und Reugelber erhalten das erste und zweite Pferd zur Hälfte, das dritte Pferd rettet seinen Einsatz. Zu nennen bis 27. April.

2. Tag. Sonntag, den 3. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

1. Jockey-Klub-Preis 550 Thlr. Für 3-jährige und ältere Fhengste und Stuten aller Länder, mit Ausschluss der in England, Frankreich und Amerika geborenen, insofern sie nicht im Geburtsjahre in ein zur Konkurrenz zugelassenes Land eingeführt sind. Einsatz 80 Thlr., Reugelb 40 Thlr., jedoch Pferde bona fide im Besitz von Mitgliedern 1. Klasse des Jockey-Klub nur 50 Thlr. Einsatz, 30 Thlr. Reugelb. Distanz 500 Ruthen. Das zweite

Pferd erhält die Einsätze und Reuzgelber bis 150 Thlr., den Rest der Sieger. Zu nennen bis 27. April.

2. Offizier-Reiten. Silberner Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs, nebst Zulage von 140 Thlr. für das erste und 60 Thlr. für das zweite Pferd vom Verein. Pferde aller Länder, bona fide seit dem 1. Januar 1868 im Besitz von Offizieren des stehenden Heeres und der Landwehr, welche bisher noch nicht auf einer öffentlichen Rennbahn einen Preis von 250 Thlr. einschließlich der Einsätze gewonnen haben. Der Gewinner hat den Ehrenpreis im folgenden Jahre zu verteidigen oder Reuzgeld zu bezahlen und erhält ihn nach dreimaligem Siege als Eigentum. Derselbe erhält von Sr. Majestät dem Könige ein Andenken, falls er den Ehrenpreis abgibt. Zu nennen bis 27. April.

3. Staatspreis 600 Thlr. Für Pferde, im Gebiet des norddeutschen Bundes, in Süddeutschland oder der österreichischen Monarchie geboren. Das zweite Pferd erhält die Einsätze und Reuzgelber bis 160 Thlr., den Rest der Sieger nach Abzug des einfachen Einsatzes für das dritte Pferd. Zu nennen bis 27. April.

4. Herren-Reiten. Staatspreis 300 Thlr. Für Hengste und Stuten, im Gebiete des norddeutschen Bundes, in Süddeutschland oder der österreichischen Monarchie geboren. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reuzgelber. Wenn 5 Pferde starten, rettet das dritte Pferd seinen Einsatz. Zu nennen bis 27. April.

5. Staats-Preis 500 Thlr. Für in Pommern 1865 geborene Pferde. Einsatz 50 Thlr., Reuzgeld 25 Thlr. Das zweite Pferd erhält die Einsätze und Reuzgelber bis 150 Thlr., den Rest der Sieger. Zu nennen bis 27. April.

6. Verkaufs-Rennen. Staats-Preis 400 Thlr. Pferde im Gebiete des norddeutschen Bundes geboren. 25 Thlr. Einsatz, ganz Reuzgeld. Der Sieger ist für 1000 Thlr. zu überlassen; ist er für 750 Thlr. käuflich, so sind 7 Pfd., für 500 Thlr. 12 Pfd., für 375 Thlr. 16 Pfd., für 250 Thlr. 20 Pfd., für 125 Thlr. 24 Pfd. erlaubt. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich verkauft, der etwaige Mehrbetrag über den Anmeldeungs-Preis fällt an die Rennkasse; bleiben die Gebote unter demselben, so verbleibt das Pferd dem Besitzer. Zu nennen und Verkaufspreis anzugeben bis 27. April.

7. Bauern-Rennen. Staats-Preis 100 Thlr. Pferde bäuerlicher Wirthe und sogenannter kleiner Grundbesitzer der Provinz Pommern. Frühere Sieger und säugende Stuten ausgeschlossen. Das erste Pferd erhält 40 Thlr., das zweite 20 Thlr., das dritte 15 Thlr., das vierte 10 Thlr., das fünfte 5 Thlr. Alle übrigen gestellten Pferde, welche das Ziel passiren, erhalten ein jedes 1 Thlr.

3. Tag, Montag, den 4. Mai, Nachmittags 3 Uhr.

1. Staats-Preis 500 Thlr. Offen für im Jahre 1864 im Gebiete des norddeutschen Bundes geborene Hengste und Stuten. Einsatz 50 Thlr., Reuzgeld 25 Thlr. Das zweite Pferd erhält von den Einsätzen und Reuzgeldern bis 150 Thlr., den Rest der Sieger nach Abzug des einfachen Einsatzes für das dritte Pferd. Zu nennen bis 27. April.

2. Hürden-Rennen. Silberner Ehrenpreis im Werthe von 140 Thlr. und 200 Thlr. Vereinspreis. Herren-Reiten. Pferde aller Länder. 10 Thlr. Einsatz, 15 Thlr. Reuzgeld. Pferde, welche bis zur Zeit des Rennens in einem Hürden-Rennen oder einer Steeplechase einen Preis von 250 Thlr. oder darüber, einschließlich der eigenen Einsätze, gewonnen haben, ausgeschlossen. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reuzgelber. Starten mehr als 5 Pferde, so rettet das dritte seinen Einsatz. Zu nennen bis 27. April.

3. Staats-Preis vierter Klasse 500 Thlr. Offen für alle inländischen 3jährigen Pferde, welche noch keinen Preis 1. oder 3. Klasse gewonnen haben. Einsatz 40 Thlr., halb Reuzgeld. Das zweite Pferd erhält die Einsätze und Reuzgelber bis 150 Thaler Zeichen und nennen bis 13. April.

4. Staats-Preis 500 Thlr. Verkaufs-Preis. Pferde in den zum jetzigen norddeutschen Bunde gehörigen Ländern geboren. 30 Thlr. Einsatz, ganz Reuzgeld. Der Sieger ist für diesen Preis dem Vereine zu überlassen und wird unmittelbar nach dem Rennen unter den Aktionären verlost. Der Gewinner des Loses ist berechtigt, statt des Pferdes 250 Thlr. zu nehmen. In diesem Falle behält der Besitzer des Siegers sein Pferd und erhält die andern 250 Thlr. nebst Einsätze und Reuzgelber. Erklärt einer der Theilnehmer am Rennen vor Beginn desselben, daß er sein Pferd nicht überlassen will, so erhält er für den Fall des Siegers 250 Thlr. nebst Einsätze und Reuzgelber, muß aber 7 Pfd. Uebergewicht nehmen. Das zweite Pferd erhält den doppelten Einsatz. Zu nennen bis 27. April.

5. Herren-Reiten um einen Preis der Racherer und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von mindestens 100 Thlr. Er. nebst Einsätze und Reuzgelber und einer Zulage von 50 Thlr. vom Verein für's zweite Pferd. Für Pferde jedes Alters und Landes, welche 1867 keinen Preis von 250 Thlr. erl. der Einsätze erungen haben und seit am 1. Januar 1868 nicht in Trainers Hand waren. 10 Thlr. Einsatz, ganz Reuzgeld. Laufen mehr als 5 Pferde ab, so rettet das dritte Pferd seinen Einsatz. Zu nennen bis 27. April.

6. Beaten-Handicap. 300 Thlr. Vereins-Preis. Pferde aller Länder, welche 1868 zu Stettin abgelassen sind, aber keinen Preis errungen haben. 25 Thlr. Einsatz, 5 Thlr. Reuzgeld, jedoch 10 Thlr., wer durch einen Sieg ausgeschlossen wird. Das Handicap wird nach Beendigung des vorvergehenden Rennens bekannt gemacht. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reuzgelber, abzüglich eines einfachen Einsatzes für das dritte Pferd. Zu nennen bis 27. April.

7. Bauern-Rennen. Wie am zweiten Tage, insofern ein Preis bewilligt wird.

Nach dem „Milit.-Wochenbl.“ ist Dr. Voigt, Stabsarzt vom 1. Bat. (Onsen) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, als Stabs- und Bats.-Arzt des oßpr. Jäger-Bats. Nr. 1, Weinschenk, Oberarzt vom Invalidenhaus in Stolp, Dr. Jzierski, Stabsarzt vom 2. Bat. (Schneidemühl) 3. pomm. Landw.-Regts. Nr. 14, der Abschied bewilligt.

Wie es heißt, hat der Militärklub von der Erbauung eines Arsenal's in der Lindenstraße Abstand genommen, und soll auf dem bereits gelegten Fundament eine neue Kaserne erbaut werden. Wahrscheinlich wird nunmehr auch der übrige freigeblit-

tene Theil hinter dem begonnenen Bau zur Errichtung der Kaserne benutzt werden, da der Umfang des ursprünglich projektirten Arsenal's schwerlich zur Aufnahme eines Bataillons genügen dürfte. Veranlassung zur Aufgabe des Arsenalbaues soll der Umstand gegeben haben, daß der Unterbau für ein den Bedürfnissen unserer Festung entsprechendes Zeughaus als von zu geringem Umfange erachtet wird.

In den Tagen vom 18. bis incl. 21. März wurden hier an Getreide eingeführt: 4637 Wpl. 11 Scheffel Weizen, 2529 Wpl. 5 Schffl. Roggen, 1259 Wpl. 9 Schffl. Gerste, 941 Wpl. 19 Schffl. Hafer, 226 Wpl. 23 Schffl. Erbsen, 251 Wpl. 19 Schffl. Kartoffeln.

Zum gestrigen Wochenmarkt sind von außerhalb 23,800 Pfund Fleisch hier eingeführt worden.

Am 17. d. M. Nachmittags erschienen in dem Geschäftsalokal des Rosschlächers Thienell am Klosterhofe die Arbeiterfrauen Herforth, Rohde und Hönke, sowie die Tochter der letzteren, um dort einzukaufen. Während L. mit den drei Frauen handelte, stahl die unverheiratete Louise Hönke aus einer hinter ihr stehenden Pökeltonne ein Stück Fleisch und praktizierte dasselbe in den Korb ihrer Mutter. Der Diebstahl war indessen von L. bemerkt und wurde die Diebin deshalb angehalten. In dem Korb derselben fanden sich zwei neue Strohhüte vor, welche nach den angestellten Ermittlungen aus einem Puggeschäft in der Königsstraße gestohlen, wo die vier Frauenzimmer ebenfalls gemeinschaftlich erschienen waren, um einen Hut gehandelt, sich aber demnächst ohne zu kaufen entfernt hatten. — Für Geschäftsleute wird es sich also empfehlen, auf diese vier Personen ein wachsames Auge zu haben.

Aus Pöllnow wird über einen Raubfall berichtet; An der Pöllnow-Rummelsburger Chaussee wurde ein Mann gefunden, der seiner Baarschaft beraubt und blutig geschlagen war. Nach den sofort angestellten Ermittlungen ergab sich, daß ein blinder Leiermann mit seinem Fuhrwerk kurz vorher des Weges gekommen sein mußte. Derselbe vernommen, sagte er aus, daß der Begleiter, den er wegen seiner Blindheit für seine Reisen angenommen hat, sich einmal auf kurze Zeit vom Wagen entfernt hat und er auch ein Geschrei gehört habe. Beim Wiedereinsteigen habe sein Begleiter auf Befragen geäußert, es sei da nur Jemand gewesen, der ihn habe schlagen wollen. Der Beschädigte ist schon ein altersschwacher Mann und hat in dem ihm vorgeführter Begleiter des Leiermanns sofort denjenigen wiedererkannt, der im Krüge gesehen hat, daß er 6 Thlr. bei sich hatte und der ihm dann auf der Chaussee seiner 6 Thlr. beraubt hat. Der Beschuldigte ist als ehemaliger Zuchtsträfling erkannt worden.

(Wochenbericht über das „Stettiner Hypotheken- und Güter-Geschäft“ von H. Bombe.) In der vergangenen Woche war das Geschäft in Hypotheken am hiesigen Plage etwas umfangreicher wie in der Woche zuvor. Im Güter-Geschäft wird es bereits recht lebhaft; auch das Geschäft in Häusern und kleineren Fabrik- und Mühlen-Etablissements, Hotels etc. ist Dank der nun entlehnten friedlicher gewordenen Zeitströmung endlich aus seiner bisherigen trüben, apathischen Ruhe erwacht. Es ist Nachfrage vorhanden nach guten, solide gebauten und rentablen Häusern, vorzugsweise in der hiesigen Neustadt, jedoch nur mit bestens geordneten Hypotheken-Vorhältnissen. Für junge Substrivilla bietet unser ausblühender Platz mit seinen unvergleichlichen Wasserstraßen und dem immer dichter werdenden Eisenbahn-Netz in unserer Provinz die günstigen Chancen.

Stolp, 21. März. Wie wir hören, wird Seitens der Eisenbahn-Verwaltung auch in diesem Jahre noch mit dem großen Brückenbau über die Stolpe vorgegangen werden, wobei sehr bedeutende Arbeitskräfte in Anspruch genommen werden dürften, so daß für dieses Jahr hier wohl Niemand sich über Mangel an Arbeit beklagen kann.

Stadt-Theater.

Stettin, 21. März. Gestern Abend ward zum Benefiz von Fräulein Löber „Undine“, romantische Zauberoper von Lortzing, gegeben. Die Oper ist eine der lieblichen Tonschöpfungen Lortzings, welche in jeder Stadt Deutschlands stets ihr Auditorium finden wird. Diesmal aber war es, wie uns schien, weniger der Zauber Lortzingscher Töne, als der Beifall, den sich die Benefizantinnen während ihres Hierseins zu erwerben gewußt, der die Räume des Theaters fast bis auf die letzten Plätze gefüllt hatte. Gleich bei ihrem Auftreten ward die Künstlerin mit lebhaftem Applaus empfangen, zahlreiche Blumen-Bouquets wurden geworfen, lebhafter Beifall ward ihren Leistungen wiederholt zu Theil. Die Aufführung war recht brav. Das Spiel der Künstlerin war lebendig, der Gesang frisch und von Herzen kommend.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. März. Sr. K. H. der Prinz Albrecht ist heute Morgen von Albrechtsburg bei Dresden hier wieder eingetroffen.

Sr. Kais. H. der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Morgen zum Besuch am Königl. Hofe von Petersburg hier eingetroffen.

Sr. K. H. der Großherzog von Oldenburg ist in Begleitung der Flügel-Adjutanten Major v. Zedlitz, Rittmeister von Trampe und Hauptmann v. Heimburg heute Morgen aus Oldenburg hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen.

Sr. K. H. der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen und die anderen noch zu erwartenden Gäste werden heute Abend hier eintreffen.

Sr. Durchl. der regierende Fürst von Ruß ältere Linie wird heute Abend hier eintreffen und im Hotel Royal Wohnung nehmen.

Sr. Erl. der Graf zu Stolberg-Stolberg und Gemahlin Prinzessin von Waldeck, Durchl., sind aus Stolberg hier eingetroffen und im Hotel Royal abgestiegen.

Die Herren Minister werden morgen nur der Laufhandlung des Kronprinzenlichen Sohnes betheiligen, dann aber zurückkehren, um die festlichen Diners zum Geburtsstages Sr. Maj. des Königs zu geben.

München, 21. März. In der Abgeordnetenkammer erklärte heute der Kultusminister: Die Staatsregierung sei mit Unbehagen erfüllt über die Verkennung ihrer Absichten in Betreff des neuen Schulgesetzes. Sie werde untersuchen, ob die gegen dasselbe ins Werk gesetzte Agitation mit unzulässigen Mitteln betrieben

wurde. Festhaltend an dem Boden des Gesetzes, werde sie jede Verletzung desselben streng ahnden und eine Richtigkeit der Beamten oder deren Parteinahme gegen Regierungsmaximen nicht dulden.

Wien, 21. März. Die Majorität der Kommission des Herrenhauses hat das Schulgesetz nach den Hauptgrundzügen des Abgeordnetenhauses angenommen. — Die Delegation des Reichsrathes genehmigte im Plenum zum großen Theile die Anträge des Ausschusses, betreffend die Ausgleichung der differirenden Beschlässe der ungarischen Delegation. — Das „Fremdenblatt“ vernimmt, daß nach der neuen Finanzvorlage das bewegliche Vermögen bis zu 1500 Fl. steuerfrei verbleiben soll.

Unterhaus. Der Präsident theilt mit, daß eine Zuschrift des Finanzministers eingegangen sei, durch welche zur Befreiung des Defizits folgende Gesetzentwürfe angekündigt werden: Der Verkauf von Staatsdomänen im Betrage von 25 Millionen, die Aufnahme einer schwebenden Schuld von 20 Millionen, die Erhöhung der Gebühren von Lotteriegewinnen, die Umwandlung der fundirten Staatsschuld in eine Rentenschuld, die Einführung einer Kapitalsteuer. Der Finanzminister wird am Dienstag die Vorlagen näher motiviren.

Venedig, 20. März. Gestern Abend sind die Ueberreste Manin's in Mestre eingetroffen, wo sie in einer erleuchteten Kapelle aufgestellt wurden. Heute Morgen werden sie hierher übergeführt.

Florenz, 20. März. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Diskussion über das Maßstergesetz fortgesetzt. — Lord Bloomfield ist heute hier angekommen.

London, 20. März. Der Minister für Indien, Northcote, hat von dem Finanzsekretär für Indien ein Telegramm mit einem sehr zufriedenstellenden Budgetbericht erhalten. Nach demselben stellt sich der Ueberschuß auf 800,000 Pfd. Sterling, während derselbe für das nächste Jahr auf 220,000 Pfd. abgeschätzt hat.

Corf, 21. März. Der Fener Raday wurde gestern des Hochverraths schuldig befunden. Die Geschworenen empfahlen ihn der Milde des Richters. Der Urtheilspruch wurde verlag.

Petersburg, 20. März. Die Zoll-Kommission hat die Eingangszölle für Seidenstoffe auf 440 Kopelen, für bedruckte Seidenstoffe auf 300 Kopelen, für Halbsidenwaaren auf 200 Kopelen herabgesetzt; ebenso ist der Zoll für Wagnerarbeiten ermäßigt. Ein Comité des Reichsrathes unter Vorsitz des Generals Ischerline wird die Arbeiten der Kommission einer Prüfung unterziehen.

Washington, 10. März. Im Senate brachte Wilson einen Gesetzentwurf über die Ausgabe in 50 Jahren rückzahlbarer Bonds ein, welche während der ersten 20 Jahre 6 pCt., nachher 5 pCt. Zinsen tragen und deren Kapital und Zinsen in Gold zahlbar sein sollen. Ferner solle zum Betrage der gesamten verzinslichen Schuld der Ausgabe 5 pCt. Bonds, welche nicht vor 10, spätestens in 40 Jahren rückzahlbar würden, genehmigt und das umlaufende Papiergeld auf 500 Millionen Dollars erhöht werden. — Das Haus lehnte die Abstimmung über diese Anträge ab und überwies dem Finanzausschusse eine Resolution zu Gunsten der allmählichen Ersetzung der Bonds durch Papiergeld. — Die Konvention des Staates Georgia hat Grant als ihren Kandidaten für die Präsidentschaft aufgestellt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 21. März, Vormittags. Angelommene Schiffe: Dithelo, Kräft; Anne, Renton von Newcastle. Taisia Catharina, Siemers; sechs Gebrüder, Siemers von Rüge. Doris, Thompson; Blume, Wegener; Dora Maria, Dern; 2 Gebrüder, Schrum; Maria, Bergemann; Otto und Robert, Liebke; Anna Kristine, Johansen; Maria, Baltmer von Kopenhagen. Bataillon (SD), Gunn von Liverpool. Magnifique, Wabe von Sunderland, lösch hier. Wind: SW. Meer 14 1/2 F. Strom abgehend.

Börsen-Berichte.

Berlin, 21. März. Weizen ohne Umsatz. Roggen auf Termine litten heute wiederum unter dem Einfluß bringender Offerten, wozu die von auswärts gemeldeten flauen Notirungen und das anhaltend schöne Wetter den Impuls gaben. Der Markt eröffnete gleich wesentlich billiger unter gestrigen Schlusscourten; es trat alsdann eine so überwiegende Verkaufslust ein, daß Preise schnell und neuerdings 2 1/2 R. Wpl. wichen. Unter mehrfachen Schwankungen schloß der Markt jedoch fester und wurde vom Verlust wieder ca. 1 R. eingeholt. Gel. 2000 Ctr.

Für Rüböl bestand heute ungeachtet der selten auswärtigen Berichte eine mattere Stimmung. Preise blühten circa 1/2 R. pr. Ctr. auf alle Anerbietungen ca. 1/2 R. pr. 8000 pCt. niedriger als gestern, wobei der Verkehr ziemlich belebt war.

Weizen loco 90-110 R. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, April-Mai 90 1/2 R. bez., 91 R. Br., 90 1/2 R. Gb., Mai-Juni 91 R. bez., Roggen loco 78-79 Pfd. 72 1/2 R. pr. 2000 Pfd. bez., 71 1/2 R. bez., pr. März 72 1/2, 71 1/2, 72 1/2 R. bez., April-Mai 72 1/2, 71 1/2, 72 1/2 R. bez., Mai-Juni 72, 71 1/2, 72 1/2 R. bez., Juli-August 65, 64, 64 1/2 R. bez., Weizenmehl Nr. 0 6 1/2, 6 1/2, 6 1/2, Roggenmehl Nr. 0 5 1/2, 5 1/2, 5 1/2, O. u. 1. 5 1/2, 5 1/2, pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gerste, große und kleine, 60-60 R. pr. 1750 Pfd. Hafer loco 34-38 R. pr. 1200 Pfd., schlef. 35, 36 R. bez., pr. April-Mai 33, 32 1/2, 33 R. bez., Mai-Juni 33 1/2, 1/4 R. bez., Juni-Juli 34 1/2, R. bez., Juli-August 32 R. bez., September-Oktober 29 R. bez. u. Br.

Erbsen, Kochwaare 73-82 R. Futterwaare 68-72 R. Rüböl loco 10 1/2 R. Br., pr. März und März-April 10 1/2 R. bez., April-Mai 10 1/2, 1/2 R. bez., Mai-Juni 10 1/2 R. bez., Juni-Juli 10 1/2 R. Br., September-Oktober 11, 1/2 R. bez.

Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 R. bez., pr. März und März-April 19 1/2 R. bez., April-Mai 19 1/2, 1/2, 1/2 R. bez. u. Gb., 19 1/2 R. Br., Mai-Juni 19 1/2, 20 R. Br., Juli-August 20 1/2, 1/2 R. bez. u. Gb., 1/2 R. Br., Juli-August 20 1/2, 1/2 R. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Den matteren Pariser Notirungen standen feste Wiener Course gegenüber; die Börse schloß sich mehr den letzteren, als den ersteren an und eröffnete für Franzosen, Lombarden und Kredit in sehr fester, aber nicht in einer so angeregten Haltung, daß sich mit der Festigkeit ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Auch Italiener waren fest.

Wetter vom 21. März 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	7, N., Wind SW	Danzig	1, N., Wind SW
Brüssel	6, N., " SW	Königsberg	1, N., " SW
Triest	3, N., " SW	Memel	0, N., " SW
Rdn	5, N., " SW	Riga	-1, N., " SW
Münster	5, N., " SW	Petersburg	1, N., " SW
Berlin	3, N., " W	Moskau	-1, N., " SW
Stettin	3, N., " SW		
Im Süden:		Im Norden:	
Dresden	0, N., Wind D	Christian	4, N., " SW
Ratibor	0, N., " ND	Stockholm	0, N., " SW
		Paranaba	-1, N., " SW

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, Fremde Fonds, Bank- und Industrie-Papiere. Includes various stock and bond listings with prices and yields.

Im Interesse solcher Personen, die sich gerne bei anerkannt soliden Geldverleihen beteiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren S. Steindecker & Co. in Hamburg aufmerksam gemacht.

Termine vom 23. bis incl. 28. März.

- 23. Kr.-Ger. Stargard. Das dem früheren Bauern Ehr. Fr. Streute gehörige, in Succow a./S. belegene, auf 1347 1/2 H. 15 Gr. taxirte Grundstück.

Familien-Nachrichten. Geboren: Ein Sohn: Herr Hermann Müller (Stettin). Eine Tochter: Herr Th. Wellmann (Stettin).

Verlobungs-Anzeige. Die Verlobung unserer Tochter Emilie mit dem Gutsbesitzer Herrn Herm. Warten in Buslar bei Polzin beehren wir uns allen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Polizei-Bericht. Gefunden. Am 12. d. M. im Papenwasser 1 Stück Eisen-Nagel.

Bekanntmachung. Der Konkurs über das Vermögen des Tapeziers Carl Ferdinand Wendt zu Stettin ist durch rechtskräftig bestätigten Aktord beendet.

Königliches Kreisgericht. Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 24. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr. Tagesordnung. Öffentliche Sitzung.

Bekanntmachung. In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Johann Wilhelm Simborn, in Firma W. Simborn zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses. von Mittelstadt.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Maurermeisters Carl Friedrich Wilhelm Drechsler zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses. Zaucke.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kleiderhändlers Adolph Brod zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin

Königl. Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses. Heinsius.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kleiderhändlers Adolph Brod zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses. Heinsius.

Aufforderung der Konkursgläubiger nach Festsetzung einer zweiten Anmeldefrist.

In dem Konkurs über das Vermögen des Schneidewerke August Heinrich Jaeger zu Stettin ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis

Königliches Kreisgericht.

Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen. Stettin, den 21. März 1868.

Bekanntmachung.

Nachstehende, auf das Verhältnis der Kriegs-Marine zur Handels-Marine des Norddeutschen Bundes bezügliche Bestimmung

- 1. Die Kauffahrtschiffe der Bundesstaaten haben die Bundesflagge zu hissen, sobald sie ein Schiff oder Fahrzeug der Bundeskriegs-Marine, eine Festung oder ein Küsten-Fort passieren, welche ihre Nationalflagge gesetzt haben.

Königliches Kreisgericht.

Stettin, den 21. März 1868.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Johann Wilhelm Simborn, in Firma W. Simborn zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses. Heinsius.

Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Johann Wilhelm Simborn, in Firma W. Simborn zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses. Heinsius.

Bekanntmachung.

Um den höhern Orts mit Bewilligung der Staats- und Provinzialprämie genehmigten hauffemäßigen Ausbau der Straße vom Gr. Raminber Bahnhose in der Richtung auf Polzin im Anschluß an die Stargard-Neustettiner Staatsbahnlinie (1 1/2 Meilen) für Rechnung des Belgarer Kreises zur Ausführung zu bringen, wird beabsichtigt, die Herrichtung derselben an den Mindestfordernden in General-Entreprise zu geben.

Der Landrath. v. Hagen.

Bekanntmachung. Zwei Polizeigerantenstellen mit 250 Th. Gehalt, welches sich nach Maßgabe des Dienstalters und der Tüchtigkeit bis auf 300 Th. steigert und einer Kleidergelder-Zulage von 20 Th. pro anno, sind bei uns zu besetzen.

Der Magistrat; Polizei-Verwaltung.

Mittwoch, den 25. d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Casino: Concert

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Laura Koudelka, einer geschätzten Dilettantin, der Herren Bagg, Dr. Lorenz, Reissner, Krabbe, Wild, des Stettiner Musikvereins und der Kapelle des Herrn Kapellmeister Orlin.

- 1. R. Wagner: Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ Orchester.

Billets à 20 Sgr. sind zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren E. Simon, Dannenberg & Dühr und Prütz & Mauri.

Die Bechstein'schen Flügel sind aus der Pianoforte-Handlung des Herrn G. Wolkenhauer hier.

Dr. Eduard Krause.

von 7 Jhr. an, Neue Testamente von 2 Jhr. an, sind stets zu haben bei dem Bibelboten Chr. Knabe im Gefellenhause, Elisabethstraße 9.

Bibel.

Die Vorträge über: „Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi, die kommenden Gottesgerichte und den Weg der Errettung“ werden eine Zeit lang jeden Sonntag Abend 6 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr in der Kirche der Apostolischen Gemeinde, Artilleriestr. 2, fortgesetzt.

Bibliothek und Lesezimmer des Pommerschen Museums jeden Montag, Donnerstag, Sonnabend Nachm. 6-9 Uhr geöffnet.

Höhere Töchter-Schule,
Kosmarkstr. Nr. 8.
Das Sommersemester beginnt den 1. April. Anmeldung neuer Schülerinnen nimmt entgegen **Dr. Draeger.**

Pommersches Museum,
offen jeden Mittwoch Nachm. von 2-4 Uhr und jeden Sonntag Vorm. von 11-1 Uhr.

Frankfurter, Hannoverische und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gesondert zu spielen erlaubt!
Man biete dem Glücke die Hand!
225,000
als höchster Gewinn bietet die Neueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. Unter 17,800 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von 225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 77mal 2000, 106mal 1000 zc.
Jedermann erhält von uns die Original-Staats-Loose selbst in Händen. Für Anzahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und versenden wir solche pünktlich nach allen Gegenden.
Schon am 16. April 1868 findet die nächste Gewinnziehung statt.
1 ganzes Original-Staatsloos kostet R. 2.
1 halbes oder 2/4 do. 1.
gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages. — Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis. — Nach stattgehabener Ziehung erhält jeder Teilnehmer von uns unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt überreicht. — Man beliebe sich daher baldigst direkt zu wenden an
S. Steindecker & Comp.
Bank- und Wechselgeschäft
in **Hamburg.**

Centralpunkt ?

Mühlen-Verkauf.
Eine schöne Wassermühl- und Schneidemühle, mit 4 Gängen, Gewerl neu von Eisen, Wohnhaus herrschaftlich, 89 M. Gersthoden u. großer Obstgarten, 4 M. von Stettin, 1/2 M. von der Oder, ist mit 6-8 Tausend Anzahlung zu verkaufen. Porto. Anfragen nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Auction.
Auf Verfügung des königlichen Kreisgerichts sollen am Montag, den 23. März cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathsholzhofe 29, Klaster Kiefern Klobenholz im Ganzen oder getheilt, in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Begahlung verkauft werden.
Hauff.

Avis aus Salzbrunn.
Die Füllung und Versendung des natürlichen Ober-salzbrunnens ist eröffnet. Diesjährige Aufträge werden, zumeist auf den Schienenwegen, rasch und pünktlich ausgeführt. Bei Aufgabe bitten wir um Bezeichnung der Bahn und letzten Station. Sendungen zum Wiederverkauf werden zum Zweck des Nachweises ächter und frischer Füllung mit Bescheinigungen begleitet.
Salzbrunn, den 15. März 1868.
Fürstlich Pleß'sche Brunnen-Inspection.
Straehler.

F. Knick,
obere Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt sein Lager von Schuhen und Stiefeln für Damen in größter Auswahl in alter bekannter Güte zu den billigsten Preisen, sowie ein Sortiment Kinder- und Mädchen-Stiefel, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen.

Die Homöopathische Central-Apotheke
von Günther, Berlin, Jerusalemstr. 16,
hält stets vorräthig: Haus-Apotheken für Menschen von 6-100 M. im Preise von 1-10 R. in Tropfen u. Kugeln. Homöopathische Apotheken für Thiere zu 30-120 M. von 4 1/2 bis 15 R. — sowie sämmtliche gebr. homöop. Arzneien.

Unübertrefflich
an Haltbarkeit, Billigkeit und Eleganz.
Die erste Sendung unserer
Herren- und Knaben-Garderobe
ist in großer Auswahl eingetroffen und halten dasselbe einer werthen hiesigen wie auswärtigen Kundschaft empfohlen
35. Der Concurrrenz-Verein 35.
für Herren- und Knaben-Garderobe,
Schulzen- und Breitestr.-Ecke.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung
von
Moritz Jessel,
Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,
empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager
Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Kirschbaum, Mahagoni, Eichen, Birken- und Fichtenholz, in Bronze, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,
Trumeaux u. Spiegel mit den feinsten Crystallgläsern,
Sophas von gediegener Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.

Größtes Lager von eisernen Klappbettstellen
mit Drillich-, Spiral-, Rosshaar-Matratzen zu billigen Preisen bei
Moll & Hügel,
Haupt-Wirthschafts- und Aussteuer-Magazin.
Unser **Wirthschafts-Magazin** bringen geneigtest in Erinnerung.
MOLL & HÜGEL.
Permanente Ausstellung einer Musterküche.
Preisbücher gratis.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch beehre ich mich, zur allgemeinen Kenntniß des geehrten Publikums zu bringen, daß ich in meinem Hause, Seiligegeiststraße Nr. 2, ein **Manufactur- u. Modewaarengeschäft** eröffnet habe und durch **enorm billige Einkäufe** von den solidesten bis zu den feinsten elegantesten Stoffen die Preise derart so billig zu stellen im Stande bin, daß jeder Käufer des sonst so nöthigen Handelns vollständig überhoben wird; indem ich die geehrten Damen auf die dargebotene **Gelegenheit zu billigen Einkäufen** aufmerksam mache, ersuche ich um geneigten Zuspruch.
Seiligegeiststr. 2. Th. Ehlert, Seiligegeiststr. 2.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam.
Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam“ wohl unbedingter der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Herzensschmerz, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückenstarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wasser-süchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verhärtungen und sonstige Gelenksanschwellungen, Augenschwäche, allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen zc. zc.
Berlin, den 24. Dezember 1866.
(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.
Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Gr.
Lehmann & Schreiber,
Kosmarkstr. Nr. 15.

Garten-Werkzeuge
bei Gebr. Dittmar in Heilbronn.
Russische Bettfedern und Daunen in 1/2, 1/3 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.
LEDEROEL
v. H. Elsner in Posen.
Dasselbe ist wegen seiner ausgezeichneten Erfolge jetzt allgemein eingeführt. — Es macht geschmeidig, wasserdicht und schützt vor Bruch jedes damit behandelte Lederzeug, z. B. Pferdegeschirre, Wagenverdecke, Maschinenriemen, Fußbekleidungen u. s. w.
1 Flasche 10 Gr., 10 Fl. 3 R. Depot bei Herrn **Ad. Hube.**

Vorzüglich schöne Linsen, Kocherbsen, weiße Bohnen und delikate grüne Erfurter Garten-Kocherbsen offerirt billigst
Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstraße No. 5.

Detail-Handlungen in Schuhmacherartikeln
werden hiermit auf einen neuen, ausgez. gut. u. hoch. Gewinn abwerf. Artikel aufmerksam gemacht. Franco-Anfr. A. M. 20 poste rest. Köln w. fr. beantw.

Getreide-Schlempe-Verpachtung.
Ein Quantum Getreide-Schlempe von täglich 6000 bis 18000 Quart, je nach dem Betrieb meiner Preßfabrik, soll an einen Abnehmer — im Ganzen — vom 1. April ab oder später verpachtet werden.
Näheres in meinem Comtoir Oberwyl Nr. 85.
Ferd. Rückforth's Nachfolger.

Rheinisches Intelligenz-Comptoir
Bureau für Stellenvermittlung in Mainz
empfiehlt
Buchhalter, Cassirer, Commis; Ingenieure, Deconomie-Verwalter, Forst- und Wirthschaftspersonal; sowie Verkäuferinnen, Dames de comptoir Haushälterinnen, Kammerjungfern; ebenso Personal für Hôtels und Cafés; überhaupt Dienstsuchende besserer Klasse; hat sich indessen dabei die Aufgabe gestellt, ausschließlich nur solche Stellensuchende zu empfehlen, welche sich mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen auszuweisen vermögen.

Clavier-Transport-Institut
der Pianoforte-Handlung von **G. Wolkenhauer,**
Stettin, Louisestraße Nr. 13.
Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt und unverpackt, nach und von allen Orten Stettins und näherer Umgebung, auf Wunsch auch nach und von außerhalb zu festen tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelegenen Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkzeug versehen sind.**
Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisestr. 13, part.
Tarif.

I. Für den Transport eines unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums
a) im Innern der Stadt . . . 20 Fr.
b) nach oder vom dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Gräbhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen 1 . . .
c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Bilschow, Friedrichshof, Galzow, Pommerehndorfer Anlagen 1 . . . 15
d) nach oder von Frauendorf, Gohlow, Ederberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen 2 . . . 15
II. Für den Transport eines Flügels
ad I. a) . . . 1 . . . 5
ad I. b) . . . 1 . . . 15
ad I. c) . . . 2 . . .
ad I. d) . . . 3 . . .
III. Für den Transport eines verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos oder Harmoniums einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von . . . 10 .
VI. Desgleichen eines Flügels von . . . 15 .
Unterzeichneter empfiehlt sich zur Vermittelung zum An- und Verkauf von Grundstücken jeglicher Art.
Ludw. Heinr. Schröder,
Fischerstraße 4/5.

Bandwurmleiden
selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebraucht, wird unter Garantie leichte, sichere und gefahrlose Heilung durch die Abresse **L. Dr. No. 30** poste restante Detmold. Zeugnisse gratis.

Ostender Keller
empfiehlt ganz fr. Husumer Ausern bester Qualität in und außer dem Hause.

Stettiner Stadt-Theater.
Sonntag, den 22. März.
Zur Allerhöchsten Geburts-tagesfeier Seiner Majestät des Königs.
Prolog.
(Hierauf)
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in 3 Akten von Nicolai.

Montag, den 23. März.
Drittes Gastspiel der Kaiserl. russischen Hof-Schauspielerin und Sängerin Frau Bortha Schorbarth-Floes.
Die schöne Galathee.
Komische Oper in 1 Akt von Franz v. Suppé.
Vorher:
Erster theatralischer Versuch der Frau Ellnor v. Berlin.
Frauenkampf,
oder: **Ein Duell der Liebe.**
Luftspiel in 3 Akten von Scribe.

Vermiethungen.
Lindenstr. 26, zwei Treppen hoch, ist **so gleich oder später** eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei **A. Müller.**

Neu-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung so gleich oder zum 1. April zu vermieten.

Lindenstraße 18 wird die drei Treppen hoch gelegene Etage zum 1. Oktober c. miethsfrei. **Theune.**

Kosmarkt 4 ist ein Laden z. verm.

Paradeplatz Nr. 2
sind zwei freundliche Stuben ohne Möbel so gleich oder zum 1. April zu vermieten. Näheres gr. Wollweberstraße Nr. 43, parterre.
Abgelegte Kleidungsstücke, Haus- und Küchengerath, Betten, Gold und Silber, Möbel aller Art und Pfand-scheine werden gekauft von **C. Hoffmann,** Schulzenstraße 22, 2 Treppen, im Seitenflügel.
Zum 1. October d. J. werden in dem Hause große Wollweberstraße Nr. 25 die Parterre- u. die Mittel-Etage miethsfrei. Da dabei bauliche Veränderungen beabsichtigt werden, so können etwaige Wünsche des Miethers berücksichtigt werden. Näheres daselbst zwei Treppen hoch.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Für die 23jährige Tochter eines Offiziers, die sich dem Erziehungsfach gewidmet und jetzt noch einen Curus den Kindergärten absolvirt, wird ein Engagement in einer gebildeten Familie zur Erziehung jüngerer Kinder gesucht. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Auf gefäll. Zuschriften: **Cüstrin, poste restante A. B.** wird sofort jede weitere Auskunft erfolgen.

Agenten-Gesuch
von der Firmenbuchstaben-Fabrik **F. Schubert** in Gotha, Siebeler-Platz 4.